SEG OSTFILDERN

Sanierungsgebiet Kemnat

Protokoll

2. Stadtteilspaziergang

Dienstag, 23. Juli 2019, 19 bis 21 Uhr

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

STADT OSTFILDERN

1. Begrüßung
2. Rundgang
3. Zusammenfassung Rundgang

1. Begrüßung

Reinhardt Kampmann, Geschäftsführer der SEG Ostfildern, begrüßt die rund 30 Teilnehmer/innen des zweiten Stadtteilspaziergangs im Alten Rathaus in Kemnat.

Die SEG Ostfildern ist Sanierungsträger der Stadt Ostfildern und mit der Durchführung des Sanierungsverfahrens beauftragt. Begleitet wird Herr Kampmann an diesem Abend von Herrn Dr. Sven Fries (Büro Stadtberatung Sven Fries) und dem Fotograf Fritsche. Beide unterstützen die SEG Ostfildern im Bürgerbeteiligungsprozess in Kemnat. Als Experten nehmen Herr Schmid vom Stadtplanungsamt sowie Herr Scholz und Frau Gerstlauer vom Stadtplanungsbüro Pesch & Partner aus Stuttgart teil. Das Büro Pesch & Partner ist von der SEG Ostfildern mit der Fortschreibung der Rahmenplanung und der Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts für den öffentlichen Raum im Sanierungsgebiet beauftragt.

Die Veranstaltung ist als gemeinsamer Stadtteilspaziergang angelegt und widmet sich an diesem Abend dem Thema: „Straßen, Plätze, Grün – ein Streifzug durch den öffentlichen Raum". Bei diesem Spaziergang geht es nicht um eine Führung mit Informationscharakter für die Teilnehmer/innen sondern vielmehr um einen gleichberechtigten Austausch von Wahrnehmungen im öffentlichen Raum und einen Dialog unter allen Teilnehmern/innen. Erkenntnisse, Anregungen und Bedenken sollen so gesammelt werden und letztendlich in die künftige Planung einfließen können.

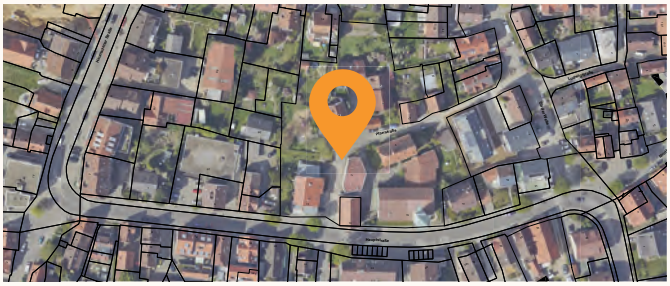
Herr Kampmann erklärt, dass sich die Stadtsanierung in Kemnat auf zwei große Themenfelder stützt. Zum einen ist es die Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raums, zum anderen die städtebauliche Entwicklung auf den Grundstücken im Sanierungsgebiet. Der öffentliche Raum steht heute im Vordergrund. Dazu werden die vielfältigen Funktionen aufgezeigt, die Straßen, Plätze und Grünbereiche haben. Letztere sind gerade auch als zusammenhängende private Gärten auf dem Stadtteilmodell gut erkennbar.

Herr Kampmann sensibilisiert die Teilnehmer/innen vor dem gemeinsamen Rundgang darauf, wie sich die Menschen im öffentlichen Raum fortbewegen und wie man ein Ziel erreicht: zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Auto oder dem öffentl. Personennachverkehr. Dabei spielt auch der Grad der öffentlichen Mobilität eine Rolle. So ist die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum generell ein Anliegen, dass es zu beachten gilt.

Mit einem Bollerwagen ausgerüstet, in dem eine Lautsprecheranlage, Getränke für die Teilnehmer/innen bei hochsommerlichen Temperaturen und eine Beach-Flag mit dem Logo der Städtebauförderung untergebracht waren, gingen die Teilnehmer/innen auf gemeinsame Entdeckungsrunde. Die dabei artikulierten Wahrnehmungen, Anregungen und Bedenken wurden als Ist-Zustand und Soll-Zustand zu den einzelnen Standorten erfasst und werden im Folgenden in Kurzform und ohne Wertung wiedergegeben.

2. Rundgang

1 Station: **Hauptstraße/Pfarrstraße**



Was ist heute

- Rathaus und Kirche als markante Gebäude
- Parkplätze nehmen viel Gehwegfläche ein
- der Straßenraum bietet eigentlich viel Platz
- der Verkehr (insbesondere LKW) wird als störend empfunden
- Lärmbelastung durch Verkehr ist hoch
- große Bäume werden als angenehm empfunden
- guter Standort für „Vitrine“

Was brauchen wir

- Geschwindigkeit des Verkehrs soll auch tagsüber reduziert werden
- Mehr Platz für Fußgänger
- Absperrung am Kirchenabgang, um Fußgängersicherheit zu erhöhen
- Barrierefreiheit bei Straßenquerung für geh- und sehbeeinträchtigte Menschen ermöglichen

2 Station: **Heumadener Straße/ Hohenheimer Straße (Hirschbrunnen)**

Was ist heute

- zwei Zebrastreifen in der Kurve auf kurze Entfernung
- Straßenmix: Heumadener Straße, Hohenheimer-Straße, Birkacher Straße
- viel Platz, wenn Straßenflächen einbezogen werden
- Leerstand von Ladengeschäften fällt auf
- Fahrzeug parkt auf Gehwegfläche
- Keine Barrierefreiheit vorhanden
- Linde und Brunnen sind markante Platzmerkmale
- Auch hier viel Lärm, weil viel Verkehr
- Grüngestaltung im öffentlichen Raum gering
-

Was brauchen wir

- neue Gestaltung und Organisation des gesamten öffentlichen Raums
- Funktion der Straßen überprüfen, weniger Straße anstreben
- Trennung von gesicherter Platzfläche zur Verkehrsfläche

Der Stadtteilspaziergang ermöglichte es auch, dass die Teilnehmer/innen selbst in die Rolle des Stadtplaners schlüpften. Die Heumadener Straße bietet z.B. auf Höhe der Nr. 8 und 11 eine Breite von 19 m zwischen den Gebäuden. Nur 6,5 bis 7 m braucht es für eine Straßenfahrbahn. Damit ergibt sich Raum zur Gestaltung. In vier Gruppen wurden auf Lageplänen wichtige Inhalte aufgezeichnet und vermerkt. Im Ergebnis präsentieren die Planungen der Teilnehmer Bäume und Pflanzen, Parkplätze für Autos aber auch Fahrradabstellplätze und diese vor allem an den Bushaltestellen und am Netto-Markt. Fahrradwege sollen ebenso berücksichtigt werden wie eine gute Straßenbeleuchtung, öffentliche Mülleimer für Sauberkeit, Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und zur Begegnung und das Angebot eines öffentlichen WC. Im Zusammenhang mit einem neuen Netto-Markt besteht die Erwartung, dass eine attraktive und gut befahrbare Tiefgarage mit Kundenparkplätzen entsteht.

3 Station: **Heumadener Straße/ Rosenstraße**

- Der Platz ist etwas zurückversetzt, daher ist auch Verkehr weniger wahrnehmbar
- Sitzgelegenheit ist vorhanden
- Leerstand eines Ladengeschäfts fällt auf
- Der Brunnen befindet sich auf der anderen Straßenseite und hat keinen Bezug zum Platz
- Bäume sind vorhanden aber von Art und Wuchs zu niedrig, Fläche drunter düster und ungepflegt, nicht einladend

Was ist heute

- Grünfläche neu entwerfen und attraktiv gestalten
- mehr Sitzgelegenheiten anbieten

Was brauchen wir

4 Station: **Spielplatz**

- Bäume und intensive Grünfläche ist vorhanden
- Standort mit privaten Gärten im Umfeld und die Nähe zu Bücherei und Rathaus ist attraktiv
- Spielplatz bis 21 Uhr zugänglich
- geschützter Raum durch Einzäunung und ohne Straßenverkehr
- auch als Ruheort zur Erholung nutzbar

Was ist heute

- Grünflächen im Ortskern sollen geschützt und erhalten werden
- Grünflächen sind gut für das Stadtklima
- heimische Gehölze sollen bevorzugt werden

Was brauchen wir

Die auf der Karte als Stationen 5 und 6 eingezeichneten Punkte wurden um Rahmen des 2. Stadtteilspaziergangs nicht mehr besucht. Bei Interesse finden sich Informationen zur 5. Station auf der Homepage der SEG unter www.seg-ostfildern.de im Protokoll zum 1. Stadtteilspaziergang.

4. Zusammenfassung Rundgang

Aus der Zusammenfassung ging hervor, dass Kemnat von viel Straßenraum geprägt ist. Grünflächen sind vielfach private Gärten. Die Bedeutung von Grünanlagen und Straßenbegrünung liegt nicht nur in der Gestaltung, sondern auch in der Funktion für Stadtklima und Luftqualität. Dabei wird auch daran erinnert, dass der Friedhof eine Grünanlage mit entsprechender Funktion darstellt. Hier regen die Teilnehmer/innen einen besser gestalteten und wahrnehmbaren Zugang an. Der Stadtplaner Herr Scholz zeigt die Besonderheiten in der Planung öffentlicher Räume auf. Die Vielfalt der Funktionen und Bedürfnisse spielt dabei immer eine besondere Herausforderung. Wichtig ist ihm, sich von bestehenden und gewohnten (meist geduldeten) Verhältnissen zu lösen, um sich auf Neues einlassen zu können.

Bereits auf der Kemnater Kirbe im Oktober 2019 wird die SEG Ostfildern die ersten Planungsideen präsentieren. Die Teilnehmer/innen werden dazu herzlich eingeladen. Damit schließt Herr Kampmann die Veranstaltung und bedankt sich bei allen Beteiligten für das Interesse und Engagement.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Sanierungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Ostfildern (SEG)
Schillerstraße 11, 73760 Ostfildern
info@seg-ostfildern.de
www.seg-ostfildern.de

Redaktion:
Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries, Ostfildern

Fotos:
Holger Fritsche